

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski.

Sonnabend den 9. Juli.

I n l a n d.

Berlin den 4. Juli. Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, sind von Neustrelitz hier eingetroffen und bereits nach Dessau abgegangen.

Se. Excellenz der wirkliche Geheime Staats- und Kabinetminister, Graf von Bernstorff, sind nach Ems, und der Kaiserlich Russische Feldjäger Lieutenant Wimmer, ist als Courier von St. Petersburg kommend hier durch nach Tplitz gegangen.

A u s l a n d.

Deutschland.

Leipzig den 30. Juni. Heute Morgen um 9 Uhr sind Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen in hiesiger Stadt eingetroffen, und im Hôtel de Saxe abgestiegen. Am Abend des vorhergehenden Tages waren der Prinz Johann von Sachsen nebst Gemahlin, die Prinzessin Amalie K. K. H., hier angekommen.

Vom Main den 30. Juni. F. Maj. die Königin der Niederlande sind nebst Gefolge am 27. d. von Kassel nach Holland abgereist.

K. K. H. der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande sind am 28. Abends gegen 6 Uhr in Kassel angekommen und im Gasthof zum König von Preußen abgestiegen; Höchst dieselben werden am 1. Juli durch Frankfurt nach Wiesbaden gehen, von wo aus sie durch das Rheingau die Reise nach den Niederlanden fortsetzen werden.

K. K. H. der Prinz Friedrich von Preußen nebst Gemahlin trafen am 27. d. Abends wieder in Düsseldorf ein; Sie wurden mit den lebhaftesten Freudenbezeugungen von den Einwohnern empfangen, Abends um 10 Uhr vereinigte sich eine große Anzahl Bürger, ihren Bürgermeister an der Spitze, zu einem Fackelzuge.

Einige patriotisch gesinnte Männer von Mainz sind übereingekommen, einen Verein zu gründen, der zum Zweck haben soll, den Gewerben eine neue Erwerbsquelle zu eröffnen und die städtische Industrie zu beleben. Die Mitglieder dieser aus den angesehensten Bewohnern bestehenden Gesellschaft würden gemeinschaftlich ein Kapital zusammenschließen und mit demselben verschiedene der vorzüglichsten Erzeugnisse der städtischen Industrie kaufen, und sie durch die Rheinisch-Westindische Compagnie in Elberfeld nach Amerika versenden lassen.

In Frankfurt haben sich verschiedene noch unbürgerte Gerüchte über eine neue Oestreichische Finanz-

Operation verbreitet; sie betreffen Herabsetzung des Zinsfußes und eine deshalb zu eröffnende neue Anleihe von 30 Millionen zum Behuf der Rückzahlung der 5 Procents. Die Ankunft des Herrn v. Rothschild aus London soll hierauf Bezug haben.

Die seit geraumer Zeit in Frankreich, zuvor auch in nördlicheren Ländern, wahrgenommene Seuche unter den Pferden, ist seit einigen Wochen auch in die Schweiz übergegangen, welche sie von Westen nach Osten schnell vorschreitend zu durchziehen scheint. Es stellt sich dieselbe indess als eine gutartige und bei richtiger Behandlung ungefährliche Epizootie dar, und es hat sich wahrscheinlich ihr früherer böhartiger Charakter, der an manchen Orten viele Thiere hinraffte, wesentlich gemildert.

Niederlande.

Brüssel den 28. Juni. J. M. die Königin wird am 30. d. Vormittags wieder hier eintreffen.

Ueber die Feierlichkeiten beim Empfang J. K. H. H. des Prinzen Friedrich und dessen Gemahlin ist bereits ein Programm erschienen. Die General-Kommandanten der Provinz Lüttich und Limburg gehen dem erlauchten Paare bis an die Gränze entgegen. Die Magistrate aller Städte, durch die J. K. H. H. kommen, gehen ihnen bis zu einer bestimmten Entfernung vor der Stadt entgegen. In Lüttich und Löwen werden die aufgestellten Truppen die Honneurs machen. In Lüttich, wo Sie übernachten, wird vor Ihrer Wohnung eine Wache von 60 Mann, geführt von einem Capitain, einem Premier- und einem Seconde-Lieutenant gestellt. Beim Einzug in Brüssel kommen Ihnen der Gouverneur, der Kommandant und der Magistrat vor der Stadt entgegen; ein Bataillon Infanterie und eine Escadron Kavallerie werden am Thore aufgestellt. Den Einzug in die Stadt kündigen 21 Kanonenschüsse und das Geläute aller Glocken an. Die ganze Garnison ist auf den Straßen und den Plätzen, die J. K. H. H. passieren, aufgestellt, und marschirt nach der Ankunft auf dem Schlosse in Parade vorbei. Abends wird die Stadt erleuchtet. Die Feste sind folgendermaßen angeordnet: Am 5. Juli, am Tage der Ankunft, giebt die Stadt ein großes Volksfest. Am 6. ist Ruhetag. Am 7. ist große Cour; die Herren erscheinen des Morgens, die Damen Abends. Am 8. ist großes Diner bei Hofe im Palais von Laeken, am 9. große Galla im Schauspielhause, am 10. wieder großes Diner im Palais von Laeken, am 11. Ball und Souper in den Sälen der Drangerie im

Pallast von Laeken, am 12. Ruhetag, am 13. großer Ball und Souper im Stadthause von der Stadt gegeben, und am 14. großes Volksfest, auch von der Stadt gegeben, nach dem Diner Freitheater und Abends Illumination der grünen Allee.

Österreichische Staaten.

Wien den 29. Juni. Der kbnigl. Sardinische und der Großherzogl. Badensche Gesandte am Wiener Hofe, so wie der Herr Hofrath Ritter von Genz, sind aus Mailand wieder hierher zurückgekommen. Der Spanische Gesandte hat von Mailand aus, mit Urlaub, eine Reise nach Madrid angetreten. Die Gesandten der ersten Mächte verweilen noch in Mailand und scheinen dem Fürsten von Metternich Staats-Kanzler, der am 5. Juli über Ischl (in Oberösterreich, an der Tyroler Gränze, das Österreichische Paradies genannt) hierher zurückreiset, nachfolgen zu wollen. Um dieselbe Zeit wird auch die Rückreise Ihrer Kaiserl. Majestäten aus Mailand hierher erfolgen.

Wie die Bair. Zeit. meldet, wird ein 12,000 M. starkes Öestr. Truppenkorps sammt dem bisherigen Armeehauptquartier das Neapolitanische Gebiet demnächst räumen. Dies geschieht in drei Kolonnen in der Art, daß am 3. Juli der Rückmarsch angetreten und bis zum 3. September der Po-Fluß von dem ganzen Corps passiert seyn wird. Die zum Rückmarsch bestimmten Truppen sind: das Husaren-Regiment Frimont, die beiden Infanterie-Regimenter Lichtenstein und Albert Giulay, die Grenadier-Bataillone Furissuh und Mistruzzi, das 3te und 10te Jäger-Bataillon, dann die dritten Bataillons von Kaiser Alexander und Hiller Infanterie, mit dem Feldmarschall-Lieutenant Prinzen von Hessen-Homburg, dann den Generalmajoren Geyper, Soldenhofen und Georgii. Der Rest der im Neapolitanischen stehenden Truppen wird unter Kommando des Feldmarschall-Lieutenants Baron Lederer, nach dem ausdrücklichen Verlangen S. M. des Königs beider Sicilien, bis zum Jahre 1827 in dem Königreich Neapel auf dessen Kosten verbleiben.

Der Siebenbürger Bote vom 4. Juni meldet: Unser Vaterland genießt jetzt die Ehre, vom Herzoge von Beja (zweitem Sohne des Königs von Portugal) durchkreist zu werden. Der Prinz wird überall von den Behörden mit gebührender Aufmerksamkeit empfangen, und in Kenntniß aller vaterländischen

Ehrenswürdigkeiten, vorzüglich der Bergwerke und Salinengruben, gesetzt.

Triest den 22. Juni. Aus Calamata auf Morea ist ein Schiff in 18 Tagen hier eingelaufen, nach welchem alle Ungewißheit in Hinsicht der Kapitulation von Navarino verschwindet. Nach der Einnahme von Alt-Navarino verlangte die Besatzung zu kapituliren, und Ibrahim Pascha bewilligte ihr freien Abzug. Allein nach den am 12. und 13. Mai stattgefundenen Ueberraschungen, wo Ibrahim Pascha große Unfälle erlitt, hat dieses Ereigniß seine Wichtigkeit verloren, und wird denselben schwerlich aus seiner großen Verlegenheit ziehen, da seine Munitions- und Pulvervorräthe in Modon zerstört wurden. Die Zahl der am 12. Mai verbrannten und zerstörten Schiffe wird in Griechischen Briefen auf 50 angegeben. Die näheren Umstände von der Uebergabe Navarino's, die in der That nach dem Heldenzuge Mautli's beinahe unbegreiflich wird, kennt man noch nicht.

I t a l i e n.

Mailand den 18. Juni. Ihre K. K. Maj. bezeichnen jeden Tag ihres Aufenthalts in hiesiger Stadt durch neue und unvergeßliche Beweise ihrer rastlosen und wohlwollenden Fürsorge für Alles, wodurch die Wohlfahrt des Landes gefördert werden kann. Die huldreiche Herablassung, die rührende Sorgfalt und Aufmerksamkeit und der sich stets kundgebende wohlthätige Sinn des erlauchten Herrscherpaares erfüllt Alle mit neuem Muth und frischer Lust, sich des, bei den zahlreichen Besuchen J. M. in den Werkstätten und Fabriken, oft geäußerten Wohlgefallens des gütigen Monarchen und seiner erhabenen Gattin würdig zu bezeigen. So wurden die Seidenfabrik des Herrn de Gregori, die berühmte Bettonische Buchdruckerei, und die Zucker-Raffinerie von Claudio Cernaschi mit dem Besuche der Allerhöchsten Herrschaften beehrt, wie auch das Kloster der barmherzigen Schwestern, das hiesige Taubstummen-Institut und die Anstalt zur unentgeltlichen Erziehung Mailändischer Fräulein (Collegio della Guastalla) sich desselben erfreuten.

Die Gazette di Milano enthält folgenden Artikel: „Die Franz. Parteiblätter, insbesondere der Konstitutionell und das Journ. des Deb., haben in der letzten Zeit ihre Spalten mit so genannten „Privatschreiben aus Mailand“ gefüllt. Wir wissen nicht, ob es wirklich Korrespondenten giebt, die mit den Journalisten ihr Spiel treiben, oder ob es

die Herausgeber dieser Blätter sind, die auf solche Weise die Leichtgläubigkeit ihrer Leser mißbrauchen. Diese sogenannten Privatschreiben aus Mailand sprechen von einem Kongresse, von dem Niemand eine Spur hat entdecken können. Ein Kongreß ist ihnen noch nicht einmal genug; zwei müssen es seyn, von denen der eine sich mit den Angelegenheiten Europa's, der andere nur mit den Italienischen Angelegenheiten beschäftigt soll“ u. s. w.

Den 22. Juni. Sr. Majestät der Kaiser von Oestreich hat folgendes Handbillet an die Frau Gräfin Bubna erlassen: „Liebe Gräfin Bubna! Der Verlust, den Sie erlitten, veranlaßt mich, Ihnen meine aufrichtige Theilnahme zu bezeugen und das Andenken Ihres verstorbenen Mannes durch die Versicherung der vollen Anerkennung der Verdienste, die er sich durch Treue, Ergebenheit und eifrige Erfüllung seiner Pflichten und bei so schwierigen und ersten Veranlassungen um mich und den Staat erworben hat, noch im Grabe zu ehren. Dies bewegt mich auch, den Wittwengehalt, den Sie normalmäßig zu beziehen hätten, auf 4000 Fl. zu erhöhen.“

Rom den 16. Juni. Am 12. ist im Vatikan die Heiligssprechung des Jesuiten Alfonso Rodriguez (geboren den 25. Juli 1531 in Segovia, gestorben am 31. Oktober 1817) mit großem Pomp vollzogen worden.

F r a n k r e i c h.

Paris den 28. Juni. Am 24. haben Sr. Majestät und die Prinzen und Prinzessinnen dem Fürsten Wolkonski, außerordentlichen Votschafter Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, dem Herzoge von Northumberland, außerordentlichen Votschafter Sr. Majestät des Königs von England, und dem Grafen von Löwenhielm, außerordentlichen Gesandten Sr. Majestät des Königs von Schweden, Abschiedsaudienzen ertheilt.

In der Privat-Audienz, welche der Maire von Straßburg bei dem Könige hatte, sagte Sr. Maj. zu ihm: Sagen Sie meinen guten Straßburgern, daß ich sie sehr liebe und daß ich ihren guten Gesinnungen Gerechtigkeit widerfahren lasse.

Der König besuchte vorgestern die Ausstellung des Herrn Gerard. Außer dem Bildniß des Königs im Krönungs-Ornate hat derselbe: den Einzug Heinrichs IV., Ludwig XIV. Annahme der Spanischen Krone und Daphnis und Chloë ausgestellt. Der König war von dem Vicomte de Larochefoucauld, der mit dem Departement der schönen Künste beauf-

trägt ist, und von dem Herzog von Luines, Directeur-Adjunkt des Museums, begleitet. Der König sagte dem Maler viel schmeichelhaftes, besonders über die Gruppe von Daphnis und Chloë. Seine Majestät entschuldigte sich bei Herrn Gerard darüber, daß er diese Ausstellung so spät besuche, damit, daß er das Urtheil des Publikums habe abwarten wollen.

Der König hat auf den Vorschlag des Kriegsministers bei jedem der 4 Artillerie-Regimenter zu Pferd, die Bildung einer neuen Kompagnie bewilligt.

Die Akademie der schönen Künste hat an die Stelle des Herrn Girodet Herrn Zagres gewählt. Zum Mitbewerber hatte er Herrn Horace Vernet. Nach drei Abstimmungen erhielt er von 34 Stimmen 18, während Hr. Vernet 16 hatte.

Der Moniteur theilt nun das Gesetz über die Niederlage des fremden Kornes mit. Vom nächsten 1. Sept. an wird das fremde Korn unter das Schloß der Douanen gelegt.

Vor einigen Tagen hatte die Etoile eine vom Konstitutionnel mitgetheilte Nachricht geläugnet. Letzterer erbot sich hierauf 1000 Fr. zu einem wohlthätigen Zwecke zu bezahlen, wenn die Nachricht falsch sei, wogegen die Etoile diese Summe erlegen sollte, wenn sie richtig befunden würde. Die Etoile nimmt die Herausforderung an, schlägt aber vor, sie auf alle Fälle auszudehnen, wo das eine oder das andere dieser Blätter eine falsche Nachricht mittheilen würde. Der Konstitutionnel ist auf diesen Vorschlag nicht eingegangen.

Man erwartet hier den Prinzen von Salerno, Bruder des Königs von Neapel, der bereits in Lyon eingetroffen ist.

Die Zeitschrift: Der Freund der Religion und des Königs, macht folgende Anzeige: Wir sagen dem verehrten Manne, der uns aus Rom ein kostbares Andenken geschickt hat, den herzlichsten Dank. Wir haben die Reliquien mit dem Beglaubigungsschreiben erhalten. Die Kapsel enthält Stücke vom Kleid des heil. Ignaz von Loyola, Leinwand, die in das Blut des heil. Franziskus Kaver getaucht ist, ein Stück Zeug, in welches das Haupt des heil. Ludwigs gewickelt war, und noch andere kostbare Reliquien.

Die Quotidienne und die Gazette sprechen neue Verwünschungen gegen die Griechen aus, obwohl sie sich zu gleicher Zeit für christlich legitime Blätter ausgeben. „Wo sind wir denn?“ ruft hierüber ein

anderes Journal, der Pilot, aus. „Leben wir in Paris oder in Konstantinopel? Ist es möglich, daß im 19. Jahrhundert ein Journal der Hauptstadt einen so langen Artikel für die Legitimität der Türken gegen den Aufstand der Griechen schreiben kann. Man sollte glauben, dergleichen Aufsätze wären aus der Feder des Kapudan Pascha geflossen, angenommen, daß derselbe schreiben kann. — Welchen Grund hat die Gazette, die Griechen Jakobiner zu nennen? Keinen andern, als daß Canaris eben so wie Marat eine rothe Mütze trägt.“

Ueber Livorno erhalten wir die Nachricht bestätigt, daß die Egyptische Flotte in dem Golf von Modon durch 6 Griechische Brander fast ganz zu Grunde gerichtet ist. Der Verlust der Türken an Kriegs- und Transportschiffen beläuft sich auf 35. Zu gleicher Zeit wird indeß auch die Wegnahme Navarinos durch die Türken gemeldet.

In Nancy haben die Missionarien für die 3 pCts. gepredigt und bewiesen, daß wenn der Zins im Allgemeinen unter 5 pCt. stehe, die, welche fortwährend 5 pCt. vom Staate zögen, die im Evangelium verbotene Sünde des Wuchers begingen und daß sie sich, wenn sie ihr Geld bei einem Bankier belegten, der Gefahr einer andern Versündigung aussetzten, nämlich daß es zu unheiligen Zwecken verwendet werden möchte, wogegen sie bei der Regierung sicher gingen, daß es zur Ehre Gottes gebraucht würde.

Es ist ein „vollständiger Bericht von der Krönung Karls X. mit allen, in den Gebeten und Ceremonien angebrachten Aenderungen u. s. w. von Herru Darmaing“ erschienen, woraus man ersieht, daß die bisherigen Angaben von diesen Aenderungen nicht alle wörtlich oder vollständig den lateinischen Texten, die bei der erhabenen Handlung gebraucht worden, gemäß gewesen. So sagte der Erzbischof zwar, wie s. Z. angezeigt worden ist, zum Könige: „Bleibet fest und erhaltet euch auf dem Platze, den ihr bisher eingenommen habt als Nachfolger eurer Väter, der euch übertragen worden ist durch Erbrecht und durch die Gewalt des Allmächtigen Gottes, (per auctoritatem Dei Omnipotentis)“ fügte aber hinzu: et per praesentem traditionem nostram, was so viel sagen will als: durch die gegenwärtige Weihe, mithin vermittelt des priesterlichen Amtes.

Mehrere Blätter meinen, daß Rossini's, vor Sr. Majestät neulich aufgeführte Oper: Viaggio di Reims von allen, zur Krönungsfest gemachten

Stücken allein den Augenblick überleben werde. Es sind allerlei Künste des Reizes darin aufgeboden, als: eine mit Enthusiasm aufgenommene Stange zur Ehre der Griechen; Variationen auf Charmante Gabrielle, God save the King, (ein Gebet für den Herzog v. Bordeaux), Vive Henri IV. u. s. w., endlich ein vierzehnstimmiges Singe-Morceau, das ein gigantisches Kunstwerk der Harmonie genannt wird. Dazu die prachtvollsten Dekorationen u. s. w.

In Mailand waren, um sich ihrem Könige vorzustellen zu lassen, der Sicil. Edelmann Graf S. Antonio, welcher seit zwölf Jahren in London Verheirathet und festhaft ist, und sein Landsmann Ritter Mirolai, welcher, seit acht Jahren aus Sicilien abwesend, seit sechs Jahren in Paris wohnt und eine sterbende Schwester besuchen wollte, angekommen, wurden aber nicht vorgelassen und mußten sofort das Land meiden.

Der in Kovigo verhaftete General Devereux hat sich, wie der Cour. fr. sagt, unmittelbar nach seiner Arretirung schriftlich an den Kaiser von Oesterreich gewandt, und 14 Tage darauf kam der Befehl aus Mailand, daß der General frei sei, aber Venedig und Italien binnen 24 Stunden räumen solle. Er ist bereits über Paris nach London abgereist.

Die vorigen Winter mit den Generalen Boyer und Livron von Marseille nach Egypten abgegangenen fünf Französischen Offiziere haben bloß als Instruktoren Dienste genommen, und keiner derselben hat Morea betreten; überhaupt befindet sich bei Ibrahim's Armee, außer dem Renegaten Sevre, kein einziger Französischer Offizier.

Am 22. hielt die Gesellschaft zur Verbesserung der Gefängnisse, unter Vorsitz des Dauphins, eine Sitzung im Schlosse der Tuilleries. Der Prinz eröffnete dieselbe mit einer kurzen Anrede, in der er der Gesellschaft die fortdauernde Sorge des Königs für die Verbesserung des Schicksals der Eingekerkerten zusicherte. Der Minister des Innern berichtete über die letzten Arbeiten der Gesellschaft: 18 Centralgefängnisse haben bereits die beabsichtigten Verbesserungen erhalten, und es bleibt für diese Maßregel nur noch ein einziges übrig. Von 276 Gefängnissen haben 141 Verbesserungen erhalten. Herr von Chabrol schlug die zur Ausführung der beschlossenen Maßregeln nöthigen Summen, bloß die Pariser Zwangsankalten betreffend, auf 7 bis 8 Mill. Fr. an, von welcher Summe bereits 5 Mill. zur Verfügung der Behörde stünden. Herr

von Chabrol hat eine Reise nach England gemacht, um den Zustand der dortigen Gefängnisse zu beobachten, und bemerkte, daß in dieser Rücksicht die Britten uns vorausgeeilt seien. Man wird die wegen Schulden Verhafteten von den Verbrechern absondern. Herr Barbé von Marbois empfahl als das sicherste Mittel zur Verbüßung der Gefängnisse die Beförderung des Unterrichts und der Erziehung. Herr Bigot de Préameneu nannte als eine besondere Ursache der zahlreichen Verurtheilungen, die Verführung, der eine Menge junger Mädchen zur Beute werden, die von den Departements nach der Hauptstadt kommen, aber statt des erwarteten Fortkommens bloß Elend antreffen; denn die Armut führt zum Laster, zumal letzteres gewissermaßen zu einem Gewerbe erhoben ist. Er empfahl einen Verein von Damen zur Versorgung hülfloser Mädchen. Nach einem Vortrage des Barons Pasquier gab der Dauphin in seinem Resümé die Bedürfnisse der Gefängnisse von Metz und Besançon an. Nach aufgehobener Sitzung unterhielt sich der Dauphin mit den Herren Casimir Perrier und Ternaux.

Die aus dem berühmten Fualdes'schen Prozeß her bekannte Madam Manjon ist in Versailles gestorben.

In Toulouse verklagte ein Rechtsanwalt einen Eskadronschef, der ihm eine Ohrfeige gegeben hatte, und der Gerichtshof verurtheilte den Offizier — der sich nicht gestellt hatte — zu sechsmonatlicher Haft, 200 Fr. Geldbuße und 5000 Fr. Schadenersatz. Den 9. Juni ist zu Perpignan der Bucherer Paul Sergius Andreu zu 20tausend Fr. Entschädigung und den Prozeßkosten verurtheilt worden.

S p a n i e n.

Madrid den 16. Juni. In unserm Ministerium sind einige Veränderungen vorgegangen. Don Josef Almerich, Kriegsminister per interim, ist Gouverneur von Kadix geworden. Von den drei Aemtern, die er bekleidet hatte, wird das eines Ministers einstweilen von dem Seeminister Salazar versehen werden; den Posten eines General-Inspektors der Infanterie hat der in Lerida befehligende Generalmajor Manuel Mander und den eines General-Kommandanten der royalistischen Freiwilligen bis jetzt noch Niemand erhalten. Bis auf weiteres bekommen die Befehlshaber dieser Corps ihre Befehle direkt vom Kriegsministerium. Der Graf d'Españna ist an die Stelle des Blas Furnas, Befehlshaber der Garde-Infanterie, und der Generallieutenant Pezuela (vorm. Vicekönig von Peru) an die Stelle des

Jose Maria Carbajal, General-Kapitain von Madrid geworden. Don Juan Caro, in Katalonien durch den Marquis Campo Sagrado ersetzt, geht nach Granada, und Vicente Quefada wird an die Stelle des Pedro Grimarest, Statthalter von Guipuzcoa. Es hat in der Hauptstadt einige unruhige Auftritte gegeben. Man sagt, daß zwanzig Trommelschläger vom Royalisten-Corps mit einigen Soldaten der Garde gegessen, und sich in Rücksicht der Speisen nicht gehörig in Acht genommen haben. Das Volk glaubte, man habe sie vergiftet, und es hätten sehr ernstliche Unruhen erfolgen können, wenn die Besatzung nicht unter die Waffen gerufen worden wäre. Ein übertriebener Bericht von dem hier Vorgefallenen hat in Vittoria Unordnungen veranlaßt, bei denen zwei Konstitutionelle das Leben verloren.

Se. Maj. hat unter die Offiziere des Schweizer-Regiments von Vleuler mehrere Orden ausgetheilt.

Der Französische Oberbefehlshaber in Barcellona hat dem Spanischen Ober-Intendanten dafelbst amtlich angezeigt, daß die Besatzung dieses Ortes vermehrt werden würde, und er ihn ersuche, für die neu ankommenden Truppen Quartiere in Bereitschaft zu halten. In den Gewässern von Barcellona wird jetzt ebenfalls der Handel durch kreuzende kolumbische Korsaren gestört. Den 13. stürmte man im Dorfe Caras, und es hieß, die Konstitutionellen wären gelandet; es waren aber nur 40 Mann aus zwei kolumbischen Schiffen, die Wasser und einiges Vieh holten und sich hierauf ruhig wieder einschiffen. Nichtsdestoweniger ist allen Orten an der Küste die strengste Wachsamkeit anbefohlen worden.

Die neuen Ernennungen sind (nach der Meldung des Moniteur) von dem Volke ungünstig aufgenommen worden. Man hat in der That eine Art von Gährung wahrgenommen, die jedoch bis diesen Abend keine unangenehme Folgen gehabt hat. Das Mißvergnügen ward durch das, schon erwähnte, Gerücht, als wären mehrere Tamboure des Royalistenkorps vergiftet worden, noch sehr vergrößert; letzteres beschränkt sich jedoch lediglich auf eine heftige Kolik, woran mehrere Militairs leiden. Man glaubt, daß auch der Justizminister, Hr. Calomarde, seine Entlassung erhalten werde, so daß von dem alten Ministerium nur der Finanzminister übrig bleibt. Alle Papiere des verabschiedeten Kriegsministers, die Herr Salazar dem Könige vorlegte, werden von Sr. Maj. dem General Cruz zur

Prüfung übergeben; es heißt, daß letzterer zum Präsidenten des Rathes von Castilien bestimmt sei. Man hält dafür, daß der Graf San-Roman oder der Marquis von Zamprano das Portefeuille des Krieges erhalten werde. Die Ernennung des Generals Pezuela zum Gouverneur von Madrid, verkündigt den Militairs, die bei Ayacucho kapitulirt haben, nichts Gutes, und man glaubt allgemein, daß über diese noch sehr in Dunkel gehüllte Begebenheit bereits eine Untersuchung verhängt sei. Man kennt bereits ein Manifest Laserna's gegen Planeta, und Dokumente, die letztern von einer nachtheiligen Seite darstellen. Die Ankunft und Pracht des Englischen Gesandten hat hier großes Aufsehen erregt. Es heißt, daß dieser Diplomat auf die Anerkennung der Cortes-Anleihe dringe. Sämmtliche Rekruten der letzten Armee und zwölf Miliz-Regimenter haben keine Bekleidung. Viele Beamte sind mit ihren Besoldungen seit einem Jahre im Rückstande. Die Arbeiter an einem Bergwerk haben, weil man sie nicht bezahlte, die Gruben verlassen.

In Aranjuez sind drei Gardesoldaten in dem Augenblick verhaftet worden, als sie, unter einer bürgerlichen Bekleidung, dem Bedienten des Portugiesischen Gesandten mit Gewalt die Depeschen, die er nach der Post trug, wegnehmen wollten. Der Gesandte ist hierauf nach Madrid abgereist; er ist unwohl und soll seinen Hof um seine Zurückberufung ersucht haben. In Salamanka hat man 18 Professoren abgesetzt, von denen der jüngste 8 Jahr gelehrt hat; die neuen Professoren sind zwar junge Leute, aber große Freunde der Jesuiten. Hier ist zwar in diesem Augenblick noch nichts trauriges vorgefallen; indeß sind (nach den Nachrichten des Journal du commerce) die Truppen unter den Waffen, die Gährung ist nicht beschwichtigt, und die friedlichen Einwohner verlassen ihre Wohnungen nicht. Man fürchtet für die kommende Nacht. Man hat dem Könige mehrere Kouriere geschickt, um ihn zu ersuchen, nach der Hauptstadt zurückzukehren. Aus allen Bewegungen scheint hervorzugehen, daß die apostolische Junta und die freiwilligen Royalisten auf den Beistand des Volkes gerechnet, aber gefunden haben, daß sie bei demselben wenig beliebt seien.

Der aus dem Militairhospital zu Barcelona entwichene Capitain Carlos Vincens, Adjutant Mina's, ist öffentlich aufgefordert worden, sich binnen 20 Tagen in dem Stadtgefängnisse einzufinden,

widrigenfalls er von einem Kriegsgericht in contumaciam verurtheilt werden wird.

Der Befehlshaber einer Spanischen Kriegskorvette in Algier hat dem Befehl des Generals McDonnell, gegen die Columbischen Corsaren auszulassen, nicht gehorcht, und ist auf die deshalb geführte Klage des Generals, das Betragen des Seeoffiziers gebilligt worden.

G r o ß b r i t a n n i e n .

London den 26. Juni. Freitag gaben Se. Majestät dem Herzoge von Wellington und Sir C. Long Audienzen und fuhren mit letzterem hin, um das ausgebefferte und verschönerne Haus des Herzogs v. Northumberland zu sehen, wozu Sie längst von diesem eingeladen waren, allein jetzt, um ihm Umstände zu sparen, die Zeit seiner Abwesenheit wählten. Sie fuhren Sonnabend nach Kew aus und sind gestern von Carltonhouse nach Windsor gegangen.

Se. Majestät haben dem Herzoge v. Wellington einige Tage vor dem Jahrestage der Schlacht von Waterloo dieselbe Verzierung in Diamanten vom Hofenband-Orden (den George) verehrt, womit Königin Anna den großen Marlborough bekleidet hatte.

Seit dem Jahre 1801 hat das Britische Parlament nicht weniger als 6829 Parlaments-Akten erlassen, von denen 3274 allgemeine waren. Akten wegen öffentlicher Bauten, wie Kanäle, Brücken etc., sobald sie Privatgesellschaften angehen, werden als Privatbills betrachtet.

J o n i s c h e I n s e l n .

Corfu den 27. Mai. Am 24. ist eine aus Navarin kommende Fregatte hier eingelaufen; sie bestätigt die mit Kapitulation erfolgte Einnahme von Navarin, und fügt hinzu, daß in den Gewässern von Cerigo die Griechische Flotte eine Fregatte, drei Briggs und eine Polacre von den feindlichen Schiffen verbrannt habe. Auch haben wir aus guter Quelle erfahren, daß Meschid Pascha zwei wüthende Angriffe auf Missolonghi gemacht, aber zurückgeschlagen worden sei. Die Türkischen und Egyptischen Truppen vermehren sich täglich; wir können uns folglich auf entscheidende Ereignisse gefaßt machen.

D s m a n n i s c h e s R e i c h .

Smyrna den 1. Juni. Hier ist ein Tatar des Kapudan-Pascha eingetroffen, um, auf dessen Befehl, von den Griechen, Armeniern und Juden eine außerordentliche Steuer von 300,000 Piastern zu

erheben, womit die Mannschaft der Flotte besoldet werden soll. Die Ordre des Kapudans lautet, daß die Griechen, als die Urheber des Krieges, die Hälfte jener Summe aufbringen müssen. Täglich sind wir Zeugen von Verfolgungen, denen die Christen ausgesetzt sind. Neulich war aus dem Harem des Aga von Burnabat, einem Dorfe bei Smyrna, eine Chiotische Sklavin entflohen, und sogleich wurde den Soldaten befohlen in die Häuser zu dringen, um die Christin aufzufuchen. Da alles Suchen vergeblich war, so schleppten sie endlich eine Griechische Frau von 30 Jahren vor den Aga, der ihr sogleich 50 Stockschläge auf die Fußsohlen geben ließ. Man verzweifelt an dem Aufkommen dieser Frau.

Camos erwartet die Angriffe des Kapudans mit festem Muth. Mehr als 10,000 Einwohner üben sich täglich in den Waffen, und rund um die Insel haben sie Pallisaden gepflanzt, um den feindlichen Schaluppen das Landen zu erschweren.

Jassy den 6. Juni. J. Hoh. die regierende Fürstin ist gestern von der Reise nach Konstantinopel, welche sie wegen der Heirath ihres Sohnes, des Prinzen Nikolaus Stourdzja, der dort in der Eigenschaft als Resident der Moldau steht, gemacht hatte, wieder hier angekommen. Der Hetman Konstantin Pallady Bogdan ist gleichfalls aus seinem Exil in Asien zurück, in dem er mehrere Jahre lang, in Folge der die Familie des Fürsten Kallimachi, zu der er gehört, betroffenen Unglücksfälle, seufzte. — Die Herren Franchini, Dragomans der Russischen Gesandtschaft in Konstantinopel, haben ihr Amt wieder angetreten. Der Russische Postenlauf zwischen Konstantinopel und Bukarest ist wieder wie ehemals hergestellt, und bereits haben Russische Feldjäger, die von Petersburg kommen, diesen Weg gemacht. Man meldet uns auch die nahe Ankunft des Herrn Marquis von Ribaupierre, Russ. Ministers bei der hohen Pforte, zu Kischenew, was andeuten würde, daß Se. Excell. auf seinen Posten abzugehen im Begriffe ist.

Türkische Gränze den 18. Mai. Ein Schreiben aus Triest vom 21. Juni (?) enthält Folgendes: Gestern landete ein Schiff in diesem Hafen, welches in 10 Tagen von Calamata hierher gekommen war. Es bestätigt die Uebergabe von Navarino, dessen Garnison 1200 M. stark, worunter 32 Offiziere, die ihre Degen behalten hatten, noch vor der Abreise des Schiffes, in Calamata angekommen war. Im Augenblick, wo Navarino genommen wurde, gelang es einer Griechischen bewaffne-

ten Brigg, sich durch 32 Türkische Schiffe, die zugleich im Hafen einliefen, durchzuschlagen und sich zu retten. Bei diesem Gefecht sind aber der Kommandant der Brigg und viele von der Mannschaft umgekommen. Die Egyptische Armee machte einige Streifzüge, und schien ihre weiteren Operationen bis zur Ankunft von 7000 Albanesern, die man von Candia erwartete, zu verschieben. Nachrichten aus Napoli di Romania fügen hinzu, daß nach der Einnahme von Navarino eine allgemeine Spaltung des Griechischen Senats Statt gefunden. Derselbe habe sich in drei Parteien getheilt, wovon die zahlreichste zu Gunsten der Pforte gewesen wäre. Der Präsident Conduriotti sei von den Unruhbestiftern angegriffen worden und hätte nur mit Mühe sein Leben retten können, indem er sich auf ein Desfreichisches Schiff, welches nach Hydra ging, begeben hätte. Nach seiner Flucht war völlige Anarchie auf Morea eingetreten; die Partei von Colocotroni hätte gesucht, sich an die Spitze der Angelegenheiten zu setzen, um mit den Türken zu unterhandeln. Maurokordato sei von allen Parteien am meisten verhaßt, und würde schwerlich sein Leben retten können.

Nachrichten aus Konstantinopel zufolge soll es zwischen der von dort ausgelaufenen Escadre und einigen Griechischen Schiffen beim Cap Collona (Kaloni?) zu einem Gefecht gekommen seyn, wobei die Türken einige Schiffe durch Griechische Brandker verloren hätten.

R u ß l a n d.

Dessa den 13. Juni. So eben eingehende Nachrichten aus Konstantinopel vom 7. d. melden, daß der Kapudan Pascha am 26. Mai in den Gewässern von Mithlene vom Admiral Sachury angegriffen worden war, jedoch mit einem unbedeutenden Verlust seine Fahrt bis in die Gewässer von Zea fortsetzte. Sachury griff ihn am 28. Mai zwischen Zea und Capo d'Dro aufs Neue an, zerstörte seine Fregatten und 1 Brigg, nebst 20 kleinern Schiffen, die theils genommen, theils in Grund gehohrt wurden. Der Kapudan Pascha flüchtete sich nach diesem unglücklichen Ereigniß in die Gewässer von Andros zurück, um wo möglich Mithlene wieder zu erreichen. Mehrere Briefe aus Konstantinopel versichern, daß der eben in der Hauptstadt eingetroffene neue Sardinische Botschafter, Marquis Gropalla, der grade durch diese Gewässer segelte, Augenzeuge dieser Vorfälle gewesen sei.

K ö n i g r e i c h P o l e n.

Warschau den 5. Juli. Sr. Majestät der Kai-

ser und König haben geruhet, den General Graf Grabowski zum Minister Staats-Sekretair des Königreichs Polen, und den Anton von Borakowski zum Vice-Konsul in Danzig zu ernennen. Auch haben Sr. Maj. eine Summe von 100,000 Fl. poln. angewiesen, welche durch ein besonderes Comité unter die Nothleidenden vertheilt werden soll.

Der wirkliche Geheime Rath von Nowosilgow ist nach Wilno abgegangen.

Zu Podgrabow ist ein Grenz-Zollamt zweiter Klasse, gegen Preußen, errichtet worden.

Der Minister Staats-Sekretair Graf Grabowski ist nun auch nach Petersburg abgegangen.

Man hat in der Weichsel einem jeden Geschlecht besondere Badestellen angewiesen, und die für das männliche Geschlecht mit kleinen weißen Fahnen, die für das weibliche mit Fahnen von rother und weißer Farbe bezeichnet.

Die neue St. Alexander-Kirche, ein Denkmal der Dankbarkeit, ist nun völlig beendigt.

In der Augustiner-Kirche sind dieser Tage zwei Judenfrauen getauft worden.

Vermischte Nachrichten.

Die Berliner Spenersche Zeitung vom 5. Juli enthält folgende von einem H. M. unterzeichnete Kunstnachricht: „Herr Plesner hat bei seinem Auftritte in Potsdam in seinem gegebenen Konzert auf der Guitarre sowohl allgemeinen Beifall geerntet, als auch die Anerkennung wahrer Musiker gefunden, denen nicht unbekannt ist, welche Schwierigkeiten auf diesem Instrument zu überwinden sind, und wie selten dasselbe gut gehört wird. Auch fehlt es diesem jungen Künstler nicht an Muth und Ausdauer, den steilen und schaurigen Pfad in der Kunst noch weiter zu verfolgen, der ihn einst am errungenen Ziele noch ehrenvoll krönen wird.“

Am 30. v. M. fand in Berlin die feierliche Legung des Grundsteines des neuen Gebäudes der Sing-Akademie statt. S. M. der König hat dieser ehrenwerthen, um den kirchlichen Gesang und die geistliche Musik so verdienenden Gesellschaft zum Aufbau eines eigenenen Gebäudes einen geräumigen Platz zwischen dem Finanzministerium und dem Universitätsgarten geschenkt. Zur feierlichen Legung des Grundsteines hatte der Direktor der Sing-Akademie, Hr. Prof. Zelter, die Vorsteherchaft der Akademie, und die Aktionairs, welche den Bau übernommen haben und ebenfalls Mitglieder der Akademie sind, eingeladen.

(Mit einer Beilage.)

Literarische Anzeige.

Den bei der nun angehenden schönen Jahreszeit die Gebirge und Bäder besuchenden Fremden und Einheimischen können wir mit Recht folgendes, zu diesem Endzweck besonders bearbeitete brauchbare und unterhaltende, durch sauberen Druck und niedliche Kupfer sich auszeichnende Werk empfehlen:

Die
Heilquellen Schlesiens und der
Grafschaft Glatz,

dargestellt von

Dr. Carl Friedrich Mosch.

Mit Kupfern, in polnischer und deutscher Sprache.
Preis: broch. 2 Rthlr.

Schon seit geraumer Zeit fühlten die Badegäste der schlesischen Bäder das Bedürfnis einer Schrift, welche über dieselben und über die Eigenthümlichkeiten ihrer Umgebungen belehre und gleichsam einen Wegweiser durch die Gegenden abgebe, welche man während seines Aufenthalts im Bade zu besuchen pflegt. Diesem Bedürfnis ist durch obige Schrift abgeholfen, und damit die Erinnerung an manche der besuchten Parthien auch in der Zukunft fester stehe, so ist eine hinlängliche Anzahl schon gestochener Ansichten dem Werke beigegeben worden.

Die hier beschriebenen Bäder liegen im mährischen Gesenke, in der Grafschaft Glatz, im Waldenburger Gebirge und im Riesengebirge, und von allen diesen Gebirgen ist jedesmal ein Abriss vorausgeschickt worden.

W. G. Korn in Breslau.

Obiges Werk ist zu haben bei E. S. Mittler
in Posen am Markt No. 90.

Bei E. S. Mittler in Posen am Markt No. 90.
ist zu haben:

Mydlarz domowy czyli gruntowny sposób robienia tak twardego jako też szarego mydła, oraz mydła francuskiego, wody mydlanéy, mydła parumowanego i mydła do wywabiania wszelkich plam tłustych, przez Bierkowskiego, broch. Preis 3 Fl. oder 12 gGr.

Bekanntmachung.

Die im Schrimmer Kreise belegenen Güter Ostrowo und Gaworek sollen im Wege der Execution von Johannis d. J. ab auf drei hintereinander folgende Jahre verpachtet werden.

Der Termin steht auf
den 14ten Juli cur. Vormittags
um 10 Uhr,

vor dem Landgerichts-Referendarius v. Kryger in
unserm Instruktions-Zimmer an.

Die Bedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Posen den 2. Juli 1825.

Königl. Preussisches Landgericht.

Ediktal-Citation.

Die unbekanntten Erben des am 31. December 1822 hieselbst verstorbenen ehemaligen Musketers des v. Zastrowschen Regiments, und zuletzt Privatlehrers Johann Nicolaus Arnous, aus Besangon in der Franche-Comté gebürtig, laden wir hierdurch vor, sich in dem auf

den 26sten November 1825

vor dem Landgerichts-Referendarius George in unserm Instruktions-Zimmer Morgens um 9 Uhr angelegten Termine persönlich, oder durch einen gesetzlich zulässigen legitimirten Bevollmächtigten einzufinden, und daselbst weitere Anweisung zu gewärtigen, widrigenfalls der Nachlaß als ein herrenloses Gut dem Fisco zugesprochen werden wird.

Posen den 25. November 1824.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Bekanntmachung.

Der zum Verkauf der abgepfändeten Inventariensstücke und Mobilien in Kosnowo auf den 11. Juli cur. anstehende Termin wird aufgehoben.

Posen den 4. Juli 1825.

Königl. Preussisches Land-Gericht.

Citatio Edictalis.

Auf dem im Ostreszower Kreise belegenen, dem Grafen Ignaz v. Szembek gehörigen Gute Simianice, stehen Rubr. II. Nro. 1. für die

Marianna verheh. v. Bięckowska, geborne v. Rzezińska, nach Ausweis des Hypothekenscheins vom 8. April 1797 und der Insription vom 29. September 1787, 1333 Rthlr. 8 gGr. oder 8000 Flor. poln. zu 5 pCt. eingetragen.

Der Eigenthümer dieses Guts, Graf v. Szembek, provocirt auf Ausstellung einer gerichtlichen Lösungs-fähigen Quittung und Extradition oder Amortisation der Insription de dato Wielun den 29. September 1787 über 1333 Rthlr. 8 gGr. oder 8000 Fl. poln.

Zur Ausstellung dieser Lösungs-fähigen Quittung und Extradition der Insription de dato Wielun den 29. September 1787 haben wir einen Termin auf

den 11ten Oktober c.

vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Referendarius Krzywozinski früh um 10 Uhr in unserm Gerichts-Lokale hies. lbst angesetzt. Wir fordern die Marianna v. Bięckowska, geborne v. Rzezińska, so wie deren erwanige Erben, Cessionarien, oder die sonst in ihre Rechte getreten sind, hierdurch auf, an dem gedachten Tage hier zu erscheinen, die Quittung auszustellen, und die Insription zu extrahiren; widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an die Quäst. Forderung präkludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen desbald anferlegt werden soll.

Krotoschin den 20. Juni 1825.

Rdnigl. Preuß. Landgericht.

Ediktal-Citation.

Auf den Antrag des Major von Reiszwich zu Wendryn, als hypothekarischer Gläubiger, ist heute über das im Strzeszower Kreise belegene, der verwittweten Myszkiewicz, gebornen Grabowska, zugehörige Gut Przytocznica, der Liquidations-Prozeß eröffnet.

Es werden alle diejenigen unbekanntes Gläubiger, welche an das genannte Gut irgend einen Real-Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch auf

den 19ten Oktober a. c.

vor dem Herrn Landgerichts-Rath Roquette in unserm Geschäfts-Lokale angesetzten Termin vorgeladen, um ihre Ansprüche anzumelden und nachzuweisen. Alle diejenigen, welche in diesem Termine nicht entweder persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte erscheinen, haben zu gewährleisten, daß sie mit ihren Ansprüchen an das Gut Przytocznica, sowohl gegen den Käufer desselben,

als gegen die Gläubiger, unter welche das vereinstige Kaufgeld vertheilt wird, werden ausgeschlossen werden.

Dieserigen, denen es hier an Bekanntschaft mangelt, können sich an den Justiz-Kommissions-Rath Piglosiewicz, Landgerichts-Rath Brachvogel und Justiz-Kommissarius Panten wenden, und den Gewählten mit Vollmacht und Information versehen. Krotoszyn den 6. Juni 1825.

Rdniglich Preussisches Landgericht.

Bekanntmachung.

Das im Leczner Hauland Meseritzer Kreises sub Nro. 17. belegene, dem Hauländer Gottfried Ladewig gehdrige Grundstück, welches gerichtlich auf 2096 Rthlr. abgeschätzt ist, soll im Wege der Exekution öffentlich an den Meistbietenden in den dazu auf

den 25ten Juni

den 26ten August

den 26ten Oktober

} d. J.

hier an der Gerichtsstelle anstehenden Bietungs-Terminen, wovon der letzte peremptorisch ist, verkauft werden.

Kauflustige und Besitzfähige werden hierzu eingeladen.

Meseritz den 21. Februar 1825.

Rdniglich Preussisches Landgericht.

Hencelsche Ediktal-Citation.

Bei dem Rdnigl. Preuß. Land- und Stadtgericht zu Landeberg an der Warthe ist darauf angetragen, den Gottfried Hencel, welcher ein Sohn des hier verstorbenen Kieher Christian Hencel gewesen, und sich als Kind von einem Jahre alt, im Jahre 1771 mit seiner Mutter von hier weg, und nach dem Königreich Polen begeben, und seitdem von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben, für todt zu erklären. Es werden daher der Gottfried Hencel oder insofern er bereits verstorben ist, dessen etwa zurückgelassene unbekanntes Erben und Erbnehmer hiermit öffentlich vorgeladen, sich binnen 9 Monaten schriftlich oder persönlich bei dem gedachten Gericht, oder in dessen Registratur, spätestens aber in dem auf

den 26ten Januar 1826 Vor-

mittags um 10 Uhr

im gewöhnlichen Gerichts-Lokale vor dem Herrn Land-

und Stadtgerichts-Assessor Meyer angelegten Termin zu melden, und die weitere Anweisung zu erwarten, widriaenfalls auf die Todeserklärung des Gottfried Henckel, dessen Erben und Erbnehmer erkannt, demnächst aber das Vermögen desselben dessen alsdann bekannten Erben, nachdem sie sich gehörig legitimirt haben, verabfolgt werden wird, und wenn er selbst oder nähere wie gleich nahe Erben sich nach ergangener Todeserklärung und Präklusion melden, dieselben schuldig sind, die Dispositionen jener anzuerkennen, nicht Ersatz der Nutzungen und Rechnungslegung fordern können, und sich mit dem, was alsdann noch von dem Henckelschen Vermögen vorhanden ist, begnügen müssen.

Landesberg a. d. W. den 14. März 1825.
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Seit mehreren Jahren befindet sich auf dem unterzeichneten Amte eine Kiste **HBvF #** bezeichnet, an Gewicht $2\frac{3}{4}$ Centner, enthalten Franz- und Rheinwein.

Wenn deren Eigenthümer und Empfänger unbekannt ist, so fordern wir den Anspruch habenden binnen fünf Monaten zur Legitimation und Empfangnahme des quaest. Weins auf, widrigenfalls nach dem §. 51. der Zell-Ordnung vom 20sten Mai 1818 verfahren werden wird.

Posen den 8. Juni 1825.
Königl. Preuß. Haupt-Steuer und Pacht-Hof- Amt.

Die Inhaber derer im Jahre 1817 von der hiesigen Freimaurer-Loge ausgestellten, bei der heutigen Verloosung herausgekommenen Aktien, als:

Nro. 13. 21. 25. 69. 82. 87. 90. 98. 99. 107.
217. 230. 232. 234. 239. 245. 268. 276.
289. 339. 340. 349. 413. 519. litt. b., 532.
litt. a.,

so wie die von den früheren Verloosungen noch nicht eingelöseten, als:

Nro. 201. 203. 211. 311. 337. 342. 346. 348.
412.,

Nro. 71. 277. 338. 357. 547. litt. a.,
werden ersucht, den Betrag dafür bei mir in Em-

pfang zu nehmen, da sonst anderweitig hierüber disponirt werden wird.

Posen den 7. Juli 1825.

Kalkowski,
Schloßberg Nro. 284.

Auf dem Bauplatz des hier neubauten Kavallerie-Pferde-Stalles sollen Donnerstag den 14. d. M. Vormittags um 10 Uhr mehrere Haufen ausgetrocknete Holzabgänge und Spähne, so wie mehrere alte Thüren und Fenster, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Posen den 7. Juli 1825.

Meyer,

Kapitain in der ersten Ingenieur-Inspektion.

Einem hochzuverehrenden Publikum empfehle ich mich ganz gehorsamst mit allen möglichen Arbeiten zum Puz, als mit Verfertigen von Kleidern, Röcken und Mänteln, Hüten, Hauben, Woll- und Florblumen, Haarflechten und Locken, Federnwaschen u. s. w., auch Zeichnen von Mustern, so wie auf dichten Zeuge zu sticken. Auch bin ich bereit, das Puz- und Kleiderverfertigen zu lehren, alles nach dem neuesten Geschmack der Pariser und Wiener Journale.

Ein Hochzuverehrendes Publikum bitte ich ganz gehorsamst, mir sein Vertrauen zu schenken und um gütigen Zuspruch, indem ich alles aufbieten werde, durch prompte Bedienung und Eleganz in meinen Arbeiten mir die Zufriedenheit desselben zu verdienen.

Kissa den 7. Juli 1825.

K. W. Bruhns, geborne Putsch aus Danzig.

Meine Wohnung ist auf dem Markte im Hause des Fleischer's Herrn Riebe.

Bekanntmachung.

Die Interessenten der bei mir in den Jahren 1822, 23 und 24 eingelegten, und gesetzlich schon längst verfallenen Pfänder, können solche dennoch spätestens

binnen 4 Wochen einlösen, widrigenfalls jeder Eigenthümer gedachter Pfandstücke es sich selbst beizumessen hat, wenn ich letztere zur Auktion geben werde.

Posen den 24. Juni 1825.

Privilegirtes Pfandleihhaus
Adolph Nathan.

Auktion.

In Somintec bei Moszyn sollen den 17ten Juli c., um 9 Uhr früh, 13 Stück junge milchende Kühe, einige 20 Stück Vesen von verschiedenem Alter, und gegen 350 Stück Schaafe von verschiedener Gattung und Alter, und Schweine, an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich verkauft werden.

Somintec den 5. Juli 1825.

v. D s t e n.

Pachtgesuch.

Ein disponibler kautionsfähiger Pächter sucht baldigst eine Pachtung, die mit dem Fürstenthum Krotoschin unmittelbar gränzt.

Die hierauf Reflektirenden wollen sich geneigtest mit ihren Anträgen in portofreien Briefen an den Herrn Marcus in Krotoschin wenden, und Anschläge dahin einfinden.

Am 5. Juli d. J. ist mir ein kleiner schwarzer Amerikanischer Hund ohne Haare verloren gegangen. Ich warne daher hiermit einen Jeden vor dessen Ankauf und verspreche demjenigen, der mir ihn wieder zustellt, eine angemessene Belohnung.

Gleichzeitig bemerke ich, daß meine Menagerie nur noch bis Sonntag den 10. Juli zu sehen ist.

G. Rossi, Besitzer einer Menagerie, logirt im goldenen Hirsch auf der Wilhelmstraße in Posen.

Handlungs-Anzeige.
Extra schöne frische Holländische Heringe hat mit letzter Post erhalten

C. F. Gumprecht.

Bei Markus Goldstein auf der Commenderie im Birchshause sind zu verkaufen aus der Danziger Niederung 26 reichmelkende Kühe nebst 2 Stamm-Dachsen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin den 4. Juli 1825.	Zins- Fuß.	Preussisch Cour.	
		Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	4	91 $\frac{1}{4}$	91
Praemien-Staats-Schuldscheine	4	—	—
Lieferungs-Scheine pro 1817 .	—	—	—
Pr. Engl. Anl. 1818, à 6 $\frac{3}{4}$ Thlr.	5	101 $\frac{3}{8}$	—
Pr. Engl. Anl. 1822, à 6 $\frac{3}{4}$ Thlr.	5	—	—
Banco-Obligat. b. incl. Litr. H.	2	—	92 $\frac{1}{2}$
Churm. Oblig. mit latf. Coup.	4	87 $\frac{7}{8}$	—
Neumärk. Int. Scheine do.	4	87 $\frac{3}{4}$	—
Berliner Stadt-Obligationen .	5	—	101 $\frac{1}{2}$
Königsberger do.	4	87 $\frac{1}{8}$	—
Elbingf. do. fr. aller Zins. . .	5	96 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th. Z. v. 2. Juli 10.	6	—	—
do. do. in Gl. Z. v. 2. Juli 10.	6	—	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	—	89
ditto vorm. Poln. Anth. do.	4	88	—
Großh. Posens. Pfandbriefe .	4	94 $\frac{1}{2}$	—
Ostpreussische dito	4	—	90 $\frac{1}{2}$
Pommersche dito	4	101 $\frac{3}{8}$	—
Chur- u. Neum, dito	4	102 $\frac{3}{8}$	102 $\frac{1}{2}$
Schlesische dito	4	104 $\frac{1}{2}$	—
Pommer. Domain. do. . . .	5	—	104
Märkische do. do. . . .	5	—	104
Ostpreuss. do. do. . . .	5	102 $\frac{3}{4}$	—
Rückst. Coupons d. Kurmark	—	24	—
ditto dito Neumark	—	23	—
Zins-Sch. d. Kur- und Neumark	—	28	—
Holl. Ducaten alte à 2 $\frac{3}{4}$ Rthlr.	—	18 $\frac{3}{4}$	—
do. dito neue do. . . .	—	—	—
Friedrichsd'or.	—	14 $\frac{1}{6}$	13 $\frac{3}{4}$